

„Eine qualitative Verbesserung“

Michael Sarach legt in der Fluglärmenschutzkommission die Beschwerden künftig persönlich auf den Tisch

Stormarn ist jetzt Mitglied in der Hamburger Fluglärmenschutzkommission. Der MARKT sprach dazu mit dem Ahrensburger Bürgermeister Michael Sarach als Vertreter des Kreises über seine Erwartungen an das Gremium. Es gehe zunächst darum, auf die Brisanz der Lärmbelastung hinzuweisen, so Sarach.

Ahrensburg (dv). Die Neumitgliedschaft in der Fluglärmenschutzkommission sei „ein positives Signal“ und eine „qualitative Verbesserung“, denn sie zeige, „dass die Beschwerden in Hamburg ernst genommen werden“, sagt Michael Sarach.



Anwalt für Stormarner Interessen in der Hamburger Fluglärmenschutzkommission: Bürgermeister Michael Sarach aus Ahrensburg.
Foto: D. Vollmer

ken erzeugt. Ende vorigen Jahres hatten sich die hiesigen Bürgermeister dazu in Großhansdorf getroffen und dabei auch mit der Hamburger Fluglärmenschutzbeauftragten Gudrun Pieroh-Joußen gesprochen. Danach kam Bewegung in die Angelegenheit.

Ganz schnelle Lösungen für fluglärmgeplagte Menschen im Kreis wird es durch Stormarns Sitz sicher nicht geben. „Ich bin gespannt, wie die Diskussionen verlaufen und welche Allianzen es innerhalb der Kommission gibt“, sagt Michael Sarach. Überdies sei das Thema komplex, es gehe um die Frage, was abwicklungstechnisch möglich ist. Letztlich entscheiden die Deutsche Flugsicherung und die jeweiligen Piloten, auf welcher Route der Hamburger Flughafen angefliegen wird.

Über die Ergebnisse der Sitzungen wird Sarach seine Stormarner Kollegen und die

Gespräche auch mit Bürgerinitiativen

Öffentlichkeit aber künftig aus erster Hand informieren können. Außerdem kündigt er an, mit den entsprechenden Bürgerinitiativen zu sprechen, um sich weiteres fachliches Rüstzeug in den zahlreichen Spezialfragen zu holen.

>>> Kurz notiert

Besuch bei der Feuerwehr

Ausflug ins Info-Zentrum Hamburg

Ahrensburg (am/dv). Seit 2003 betreibt die Feuerwehr Hamburg ein Informationszentrum der besonderen Art. Auf einer Fläche von 600 Quadratmetern werden Besucher in den Bereichen Gefahrenprävention, Brand-schutzerziehung- und Aufklärung geschult. Die Tour der AWO Ahrensburg findet am 13. Mai statt, sie wird begleitet von Werner Segelken-Voigt und Lisa Schepers. Teilnehmer treffen sich um 8.50 Uhr am U-Bahnhof Ahrensburg-West. Anmeldungen werden im Peter-Rantzau-Haus unter Telefon 04102/21 15 15 angenommen.

Kirchengemeinde Hoisbüttel

Zum Umgang mit dem Rollator

Ammersbek (am/dv). Die Handhabung eines Rollators ist oft gar nicht so einfach. Die Kirchengemeinde Hoisbüttel, An der Lottbek 22-26, lädt dazu zu einem Infonachmittag am 23. April, 14.30 bis 16.30 Uhr, ein. Nach dem theoretischen Teil zum Umgang mit dem Rollator erfolgt an einem weiteren Termin die praktische Umsetzung. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldungen unter Telefon 040/605 07 58.



Der Himmel über Stormarn: Anflug auf Hamburg-Fuhlsbüttel.

Foto: D. Vollmer

Als Bürgermeister der größten Stadt Stormarns vertritt er ab sofort den Kreis in dem beratenden Gremium, das viermal im Jahr in der Hansestadt zusammentrifft und rund 30 Mitglieder hat.

Bisher wurden die Beschwerden der Stormarner Anwohner über Fluglärm lediglich an die Kommission verschickt, zur Juni-Sitzung wird Sarach erstmals „einen

ganzen Stoß“ persönlich vorlegen – vorzugsweise aus Ahrensburg und Ammersbek, Großhansdorf, Bargtheide und weiteren Umlandgemeinden. „Ich sehe es als meine Aufgabe, deutlich auf die Lärmbelastung hinzuweisen, auf die objektiven Maßstäbe und auch das subjektive Empfinden der Menschen.“ In den vergangenen zwölf Monaten registrierte

Sarach erheblich mehr Beschwerden. Warum der Kreis – der seit fünf Jahren Mitglied der Kommission werden wollte, von dort bisher aber stets abgelehnt wurde – jetzt aufgenommen wurde, beantwortet sich Sarach so: Die Zahl der Anwohnerbeschwerden, eigene Lärm-messungen und „das koordinierte Auftreten der Bürgermeister“ hätten ein Umden-